

Schaden Mountainbiker wirklich dem Wald?

Vier Fragen an Peter Wohlleben, Deutschlands bekanntester Förster und Waldexperte.



BIKE: Immer wieder hört man, dass Mountainbike-Reifen Wurzeln verletzen. Töten Biker Bäume?

PETER WOHLLEBEN: Freigelegte Wurzeln sind für einen Baum nie angenehm, doch er hat zur anderen Seite ja auch noch Wurzeln. Über Abstand freut sich der Baum, doch Biker sind eher harmlos im Vergleich zu den Forstmaschinen, die mit bis zu 70 Tonnen Gewicht durch den Wald walzen. Da werden oft künstlich Konflikte in der Gesellschaft aufgeworfen.

Bodenverdichtung wird uns Bikern auch vorgeworfen. Was ist damit?

Solange nicht das ganze Gelände von Trails durchzogen ist und die Wurzeln der Bäume erdbedeckt bleiben, hält sich auch dieses Problem in Grenzen. Mit Bodenverdichtung kämpfen wir generell, besonders in Städten. Wenn man sieht, wie und wo die Bäume in der Stadt überall wachsen, dann halten sie das offenbar aus.

Was sind die Dos & Don'ts, will man als Mountainbiker Bäume schützen?

Nur auf bestehenden Trails fahren. Wer sich daran hält, macht wenig falsch. Biken ist ein schöner Freizeitsport. Die Beeinträchtigungen sind hinnehmbar. Querfeldein fahren ist im Wald verboten. Doch das machen Mountainbiker ohnehin nicht.

Dennoch sind Biker oft die Prügelknaben der Förster.

Das ist lächerlich. Das weiß jeder, der die Verwüstungen vom Waldeinschlag der Forstwirtschaft gesehen hat. Bleiben MTB-Fahrer auf den bestehenden Trails, ist alles in Ordnung. Das betrifft die Bäume und auch die Wildtiere. Denn Tiere wissen, dass auf den Trails regelmäßig Leute vorbeikommen, die schnell und leise sind. Deswegen passen sie da besser auf; die Störung hält sich in Grenzen.



Heiko Mittelstädt,
DIMB-Fachberater

„Die verschiedenen Naturschutzverbände vertreten wichtige Interessen für alle Naturfreunde. Mit ihrer Forderung, Mountainbiker ausschließlich auf ausgewiesene Strecken zu verbannen, schießt der NaBu jedoch über das Ziel hinaus. Belege, dass Biker auf den Wegen der Natur schaden, führt die NaBu nicht auf. Ich hätte mir eine bessere Abstimmung mit den Erholungsverbänden gewünscht.“